

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

6. JAHRGANG

BERLIN, DEN 16. AUGUST 1933

NUMMER 20

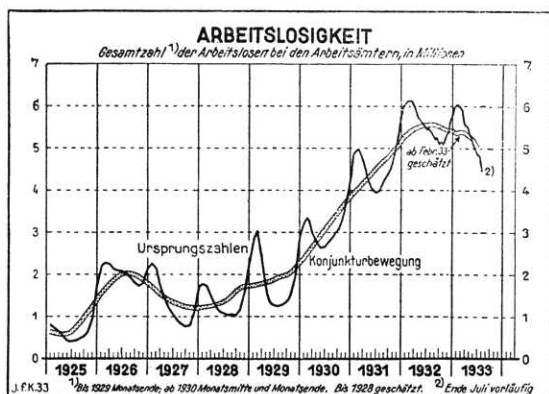
Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit

Von Monat zu Monat steigende Beschäftigung und — als Spiegelbild dazu — sinkende Arbeitslosigkeit in allen Teilen des Reiches sind die Kennzeichen der Wirtschaftsentwicklung in den letzten Monaten. Von Ende Januar bis zur Gegenwart sind mehr als 2 Millionen Menschen wieder zu Arbeit und Brot gekommen. Dazu hat freilich der Gang der Jahreszeit ein gut Teil beigetragen. Denn immer

ist zu einem großen Teil erst in den letzten Monaten eingetreten. Wenn man nämlich für die einzelnen Monate vergleicht, um wieviel die Arbeitslosigkeit in diesem Jahr jeweils geringer war als vor einem Jahr, so wird man feststellen, daß dieser Abstand von Monat zu Monat größer geworden ist. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen war in diesem Jahr geringer als 1932:

Ende Februar	um 127 000
» März	» 435 000
» April	» 408 000
» Mai	» 544 000
» Juni	» 619 000
» Juli (vorläufig)	» 923 000 ¹⁾



pflügt in den Frühjahrsmonaten bis in den Sommer hinein die Beschäftigung zu steigen und dementsprechend die Arbeitslosigkeit zu sinken. In diesem Jahr ist jedoch Entscheidendes für die Entlastung des Arbeitsmarktes auch durch die Besserung der Konjunktur und die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung erreicht worden.

1933 und 1932

Nach den Berichten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung haben sich Ende Juli 1933 4,47¹⁾ Millionen Arbeitnehmer als Arbeitslose bei den Arbeitsämtern gemeldet. (Seither hat sich die Zahl wohl noch weiter verringert.) Vor Jahresfrist waren es noch 5,39 Millionen. Die seit dem vorigen Jahr eingetretene Besserung der Konjunktur zusammen mit den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung hat also das Niveau der Arbeitslosigkeit (soweit es sich in den Zahlen der Arbeitsämter spiegelt) um beinahe eine ganze Million gesenkt. Dieser Erfolg

Die Saisonentlastung

Diese Feststellung wird auch durch andere Überlegungen bestätigt. Wenn die Arbeitslosigkeit in jedem Frühjahr allein aus Gründen der Jahreszeit zurückgeht, so hängt doch das »Wieviel« des Rückgangs und seine Dauer ganz davon ab, ob der jahreszeitlichen Bewegung nun konjunkturelle und andere Tendenzen hemmend entgegenwirken oder sie verstärken. Steigt die Arbeitslosigkeit konjunkturell, dann ist die Entlastung in den Frühjahrsmonaten nur von kurzer Dauer oder nur gering. Sinkt die Arbeitslosigkeit dagegen konjunkturell, dann nimmt die Arbeitslosenzahl bis weit in den Sommer hinein ab, und zwar ziemlich stark.

In den letzten Jahren hat die Periode sinkender Arbeitslosigkeit im Frühjahr und Sommer gedauert:

- 1930: von Ende Februar bis Ende Juni, also 4 Monate,
- 1931: von Mitte Februar bis Ende Juni, also 4½ Monate,
- 1932: von Mitte März bis Ende September, also 6½ Monate,
- 1933: von Mitte Februar bis ?

Bereits 1932, als die Wirtschaft von der Krisis in die Depression übergang, war, wie man sieht, die Periode sinkender Arbeitslosigkeit mit 6½ Mo-

¹⁾ Vgl. hierzu die Ausführungen über die Umstellung der Statistik S. 86.

naten erheblich länger als in den beiden vorausgegangenen Jahren, in denen die Wirtschaft im Zeichen konjunkturellen Niedergangs stand. Im laufenden Jahr nun hat die Arbeitslosenkurve bereits einen Monat früher als im Winter 1932 ihren Rückgang begonnen; und selbst wenn sich im August und September die Arbeitslosigkeit nur so wie im vorigen Jahr entwickeln würde, so würde damit im Jahr 1933 immerhin die Periode sinkender Arbeitslosigkeit 7½ Monate dauern.

Nun kommt dazu das »Wieviel« des saisonmäßigen Abstiegs. Es ist in der nebenstehenden Übersicht klar herausgearbeitet. In keinem der drei vorausgegangenen Jahre war in der Zeit vom winterlichen Höhepunkt der Arbeitslosigkeit bis Ende April, von Ende April bis Ende Juni und von Ende Juni bis Ende Juli der Rückgang der Arbeitslosigkeit so groß wie in diesem Jahr.

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahl von Ende Juni bis Juli 1933 ist zum Teil dadurch beeinflusst, daß nun die Arbeitsdienstwilligen nicht mehr als Arbeitslose gezählt werden; bisher war dies in dem

Umfang geschehen, in dem Arbeitsdienstwillige ein Arbeitsgesuch beim Arbeitsamt gestellt hatten. Diese Umstellung in der Statistik entspricht der tatsächlichen Wandlung, die sich beim Arbeitsdienst vollzogen hat; sie ist im übrigen für Feststellungen über die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in keiner Weise von Bedeutung.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit bei den Arbeitsämtern in den Frühjahrs- und Sommermonaten
in 1 000

	1930	1931	1932	1933
Höhepunkt im Winter	3 366	4 991	6 129	6 047
Rückgang bis Ende April	— 579	— 633	— 390	— 716
Stand Ende April	2 787	4 358	5 739	5 331
Rückgang von Ende April bis Ende Juni	— 146	— 404	— 263	— 474
Stand Ende Juni	2 641	3 954	5 476	4 857
Veränderung von Ende Juni bis Ende Juli	+ 124	+ 36	— 84	— 388
Stand Ende Juli	2 765	3 990	5 392	4 469

Selbst wenn man die rd. 150 000 nun aus der Statistik der Arbeitslosen ausscheidenden Arbeitsdienstwilligen abzieht, ist der Rückgang der Arbeitslosigkeit von Ende Juni bis Ende Juli mit 238 000 immer noch erheblich größer als im vorigen Jahr. Und ebenso bleibt auch der Abstand gegenüber dem Vorjahr mit 773 000 Ende Juli immer noch höher als in den vorausgegangenen Monaten.

Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen in den einzelnen Landesarbeitsamtsbezirken
in 1 000

Monatsende	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli ¹⁾	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli ¹⁾
Deutsches Reich insgesamt														
Stand 1932	6 042	6 128	6 034	5 739	5 583	5 476	5 392	507	517	515	511	501	492	479
• 1933	6 014	6 001	5 599	5 331	5 039	4 857	4 469	483	483	461	440	410	390	355
Veränderung 1933 gegen 1932 in 1 000	— 28	— 127	— 435	— 408	— 544	— 619	— 924	— 24	— 33	— 54	— 71	— 90	— 102	— 124
in v.H. ²⁾	— 0,5	— 2,1	— 7,2	— 7,1	— 9,7	— 11,3	— 17,1	— 4,7	— 6,5	— 10,5	— 13,8	— 18,0	— 20,7	— 25,8
Ostpreußen														
Stand 1932	133	135	133	112	96	87	81	731	739	733	724	726	724	717
• 1933	130	131	125	98	82	76	29	737	740	713	705	687	667	629
Veränderung 1933 gegen 1932 in 1 000	— 3	— 4	— 9	— 14	— 14	— 11	— 52	+ 6	+ 1	— 20	— 19	— 39	— 57	— 88
in v.H. ²⁾	— 2,4	— 3,0	— 6,5	— 12,5	— 14,3	— 13,2	— 64,4	+ 0,8	+ 0,2	— 2,7	— 2,6	— 5,4	— 7,9	— 12,2
Schlesien														
Stand 1932	485	496	482	433	411	403	391	342	346	337	324	318	314	309
• 1933	488	486	447	406	379	366	343	333	331	311	300	287	280	265
Veränderung 1933 gegen 1932 in 1 000	+ 2	— 10	— 35	— 26	— 31	— 37	— 48	— 10	— 15	— 26	— 24	— 31	— 34	— 44
in v.H. ²⁾	+ 0,5	— 2,0	— 7,2	— 6,1	— 7,7	— 9,2	— 12,2	— 2,8	— 4,3	— 7,6	— 7,4	— 9,6	— 10,9	— 14,3
Brandenburg														
Stand 1932	849	858	845	796	778	777	778	547	553	545	515	498	486	478
• 1933	892	883	831	794	766	752	709	516	510	464	442	410	387	348
Veränderung 1933 gegen 1932 in 1 000	+ 43	+ 25	— 14	— 1	— 12	— 25	— 69	— 31	— 43	— 81	— 72	— 89	— 99	— 129
in v.H. ²⁾	+ 5,1	+ 2,9	— 1,6	— 0,2	— 1,5	— 3,2	— 8,9	— 5,7	— 7,8	— 14,8	— 14,1	— 17,8	— 20,3	— 27,1
Pommern														
Stand 1932	147	149	144	124	117	108	102	714	722	723	710	703	689	688
• 1933	141	142	120	105	93	86	74	719	718	676	654	616	594	557
Veränderung 1933 gegen 1932 in 1 000	— 6	— 7	— 24	— 19	— 24	— 22	— 27	+ 5	— 4	— 46	— 56	— 87	— 95	— 131
in v.H. ²⁾	— 4,3	— 4,6	— 16,7	— 15,4	— 20,3	— 20,6	— 26,9	+ 0,6	— 0,5	— 6,4	— 7,8	— 12,4	— 13,8	— 19,1
Nordmark														
Stand 1932	365	370	362	357	352	347	344	540	544	533	489	466	449	443
• 1933	386	387	364	363	348	338	315	516	513	469	439	412	394	367
Veränderung 1933 gegen 1932 in 1 000	+ 21	+ 17	+ 2	+ 6	— 4	— 9	— 30	— 24	— 31	— 64	— 50	— 54	— 55	— 76
in v.H. ²⁾	+ 5,8	+ 4,7	+ 0,7	+ 1,7	— 1,2	— 2,7	— 8,7	— 4,4	— 5,6	— 12,0	— 10,2	— 11,6	— 12,2	— 17,2
Niedersachsen														
Stand 1932	353	359	352	333	319	311	306	329	341	331	312	298	287	278
• 1933	358	358	329	309	286	272	243	317	318	288	274	263	253	235
Veränderung 1933 gegen 1932 in 1 000	+ 5	— 1	— 23	— 24	— 34	— 39	— 63	— 11	— 23	— 44	— 38	— 35	— 33	— 42
in v.H. ²⁾	+ 1,3	— 0,4	— 6,4	— 7,2	— 10,5	— 12,5	— 20,7	— 3,5	— 6,8	— 13,1	— 12,1	— 11,8	— 11,6	— 15,3
Westfalen														
Rheinland														
Hessen														
Mitteldeutschland														
Sachsen														
Bayern														
Südwestdeutschland														

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Errechnet aus den nicht abgerundeten Zahlen.

Die einzelnen Gebiete¹⁾

Nicht in allen Teilen des Reiches war die Entlastung des Arbeitsmarkts gleich stark. Was die Entwicklung in den letzten Monaten betrifft, so spielt dabei eine große Rolle, wie stark Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in den einzelnen Gebieten von dem Gang der Jahreszeit betroffen werden. Dies wiederum hängt von den Klimaverhältnissen, vor allem aber von der wirtschaftlichen Struktur des einzelnen Gebiets ab, die darüber entscheidet, wie sich die Arbeitnehmerschaft beruflich zusammensetzt. Der wichtigste Punkt ist dabei die Landwirtschaft: mit dem strengen jahreszeitlichen Rhythmus ihrer Arbeiten trägt sie — neben dem Baugewerbe — am meisten dazu bei, daß die Gesamtzahl der Beschäftigten in einem Bezirk vom Sommer zum Winter sinkt und vom Winter bis zum Sommer wieder steigt. Die agrarischen Gebiete haben die stärksten Saisonschwankungen der Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, die hochindustrialisierten Gebiete, bei denen zudem noch Industrien, die von der Jahreszeit unabhängig sind (Metall-, Textilindustrie) überwiegen, die geringsten. Nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung erscheinen die Landesarbeitsamtsbezirke nach dem Grad der Saisonabhängigkeit der Beschäftigung in folgender Reihenfolge:

Pommern = stärkste Saisonschwankung
 Schlesien
 Ostpreußen
 Mitteldeutschland
 Hessen
 Bayern
 Niedersachsen
 Brandenburg
 Nordmark
 Sachsen
 Südwestdeutschland
 Westfalen
 Rheinland = geringste Saisonschwankung.

Wegen dieser verschiedenartigen Abhängigkeit von der Jahreszeit ist es zweckmäßiger, für die einzelnen Landesarbeitsämter die Arbeitslosenzahlen dieses Jahres denen des Vorjahrs gegenüberzustellen (wie dies in der Übersicht S. 86 geschehen ist). Wie im gesamten Reich ist auch in jedem der Landesarbeitsamtsbezirke im Verlauf der letzten Monate die Zahl der registrierten Arbeitslosen absolut und prozentual immer mehr unter das Niveau des Jahres 1932 gesunken. Der absolute Rückgang ist naturgemäß in den großen und dichtbesiedelten Landesarbeitsamtsbezirken am größten. Anders

¹⁾ Dieser Betrachtung liegen die Zahlen für Ende Juli zu Grunde. In der Zwischenzeit hat die Entlastung angehalten. So wird z. B. aus Ostpreußen gemeldet, daß dort Mitte August überhaupt kein Arbeitsloser mehr vorhanden sei.

sieht es aus, wenn man prozentual die Abstände gegenüber 1932 vergleicht. In den letzten beiden Monaten stehen dabei Ostpreußen, Westfalen, Mitteldeutschland, Pommern und Sachsen an der Spitze. In der Nordmark, in Brandenburg, im Rheinland und in Schlesien hat dagegen prozentual die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr am wenigsten abgenommen.

Rückgang der unsichtbaren Arbeitslosigkeit

Alle die bisherigen Feststellungen knüpfen an die Arbeitslosenzahlen an, die von den Arbeitsämtern gemeldet werden. Es ist klar, daß diese Zahlen nur die tatsächlich bei den Arbeitsämtern registrierten Arbeitslosen wiedergeben können. Daneben besteht aber noch das Heer der unsichtbaren Arbeitslosen, d. h. aller derjenigen Arbeitskräfte, die aus irgendwelchen Gründen sich nicht beim Arbeitsamt melden. Wie ein Vergleich zwischen der Zunahme der Beschäftigung in den letzten Monaten und dem Rückgang der Zahlen der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen zeigt, muß seit dem Winter die unsichtbare Arbeitslosigkeit erheblich abgenommen haben. Man wird diesen Rückgang der unsichtbaren Arbeitslosigkeit für die Zeit von Ende Februar bis zur Mitte des Jahres auf reichlich eine halbe Million schätzen dürfen. Nun sinkt zwar die unsichtbare Arbeitslosigkeit — wie die sichtbare — jedes Jahr im Frühjahr. In keinem der letzten Jahre aber war dieser Rückgang so stark wie im laufenden.

In der Hauptsache erklärt sich dieser Rückgang der unsichtbaren Arbeitslosigkeit daraus, daß mit der Besserung der Arbeitsmarktlage immer mehr Arbeitskräfte wieder hoffen, durch die Vermittlung des Arbeitsamts Beschäftigung zu finden. Sie gehen zum Arbeitsamt und erhöhen damit das sichtbare

Veränderung von Arbeitslosigkeit und Beschäftigung

Monat	Rückgang der Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern in 1 000	Zunahme der Zahl der Beschäftigten in 1 000
1933		
März	403	660
April	267	505
Mai	293	482
Juni	182	216
Juli	388	.

Angebot am Arbeitsmarkt. Auch die Sonderaktion für Angehörige der nationalen Wehrverbände hat wohl zu dem Rückgang der unsichtbaren Arbeitslosigkeit beigetragen.

So kommt es, daß die Beschäftigtenzahl, die von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auf Grund des Materials der Krankenkassen ausgerechnet wird, dauernd viel stärker zugenommen hat, als die Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern abgenommen hat.

Die Zunahme des Automobilabsatzes

In Deutschland wurden im ersten Halbjahr 1933 um 76 v. H. mehr fabrikneue Personenkraftwagen und um 50 v. H. mehr Lastkraftwagen zugelassen als im Vorjahr¹⁾. Von den Ländern, über die Zahlen vorliegen, hatte bei den Personenwagen nur Italien eine noch größere Zunahme zu verzeichnen. Der Absatz von Lastkraftwagen ist dagegen in Deutschland stärker als in allen anderen Ländern gestiegen. In England und Frankreich bleibt die Zunahme des Absatzes weit hinter der Steigerung in Deutschland zurück. In den Vereinigten Staaten von Amerika ist trotz einer Belebung in den letzten Monaten der Vorjahrsabsatz nicht erreicht worden. In Österreich und der Tschechoslowakei ist die Aufnahmefähigkeit der Märkte auch in der diesjährigen Saison weiter beträchtlich zurückgegangen.

Im ganzen ist festzustellen, daß der Automobilabsatz in der Welt erst verhältnismäßig wenig zugenommen hat. Lediglich in Deutschland und in Italien, also in Ländern, in denen die Motorisierung nicht ausschließlich der Privatinitiative überlassen, sondern auch durch den Staat gefördert wird, konnte sich eine rasche Zunahme durchsetzen.

In Deutschland hat sich seit April, d. h. seitdem die Pauschalsteuer für neue Personenkraftwagen aufgehoben ist, nicht nur die Nachfrage im ganzen erhöht, sondern auch verstärkt dem Markt neuer Wagen zugewendet. Der Absatz fabrikneuer Personenkraftwagen stieg im Durchschnitt der Monate Januar bis Juni des Jahres gegenüber dem Vorjahr um mehr als 15 000 Einheiten. Gleichzeitig gingen die Zulassungen gebrauchter Personenkraftwagen um mehr als 9 000 Einheiten zurück. Auch im Lastkraftwagengeschäft ist eine ähnliche Wandlung der Nachfrage zu beobachten, obwohl hier der äußere Anstoß (Steuerbefreiung) fehlte. Offenbar ist im Verlauf der lang anhaltenden Krisis das brauchbare Altwagenmaterial vom Markt abgeschöpft worden,

so daß nun ein ausgesprochener Mangel an tauglichen gebrauchten Last- und Lieferkraftwagen besteht.

Die Auswirkungen der Marktentwicklung auf die deutsche Kraftfahrzeugwirtschaft

Der starke Anstieg des Kraftwagenabsatzes in Deutschland und eine leichte Zunahme der Ausfuhr ermöglichten es der Kraftfahrzeugindustrie, Produktion und Beschäftigung beträchtlich zu erhöhen. Die Zahl der in den Kraftwagenfabriken Beschäftigten hat sich seit Ende 1932 wahrscheinlich verdoppelt. Berücksichtigt man noch die der eigentlichen Automobilindustrie vorgelagerten Industrien und die Zubehörfabriken, so dürften seit Anfang des Jahres infolge der Steigerung des Kraftfahrzeugabsatzes wohl mindestens 20 000 bis 25 000 Arbeitskräfte Beschäftigung gefunden haben. Für die Unternehmungen ist die Rentabilität mit der höheren Ausnutzung der Anlagen beträchtlich verbessert worden.

Auch im Kraftwagenhandel ist die Bereinigung fortgeschritten. Die großen Bestände des Handels an Altwagen haben sich zwar im Zusammenhang mit der erwähnten Strukturwandlung der Nachfrage entwertet. Jedoch hat die Zunahme des Neuwagengeschäfts um so günstigere Wirkungen gehabt, als die Zahl der Verkäufe zugenommen hat, bei denen keine Altwagen in Zahlung genommen zu werden brauchten. Zwischen Industrie und Handel sind nunmehr wieder Verhandlungen in Gang gekommen, um die Auswüchse der Konkurrenz, vor allem unter der Händlerschaft, die vielfach zur Illiquidität und damit auch für die Fabriken zu erheblichen Ausfällen geführt haben, zu beseitigen. Es sollen Festpreise und vor allem auch Richtpreise für die Inzahlungnahme gebrauchter Fahrzeuge festgesetzt werden. Die Bemühungen um eine derartige Regelung sind nicht neu; sie mußten aber vor etwa 2 Jahren eingestellt werden, als die fortschreitende Absatzschrumpfung die einzelnen Firmen veranlaßte, sich ihren Absatz um jeden Preis zu sichern. Daß die Verhandlungen nun wieder aufgenommen werden konnten, ist ein Zeichen für die fortschreitende Gesundung und das steigende Vertrauen im Bereich der Kraftfahrzeugwirtschaft.

¹⁾ Auch im Juli haben die Zulassungen weiter leicht zugenommen, obwohl der Saisontendenz nach eine Abnahme zu erwarten war. Im Juli wurden 9 661 fabrikneue Personenwagen gegen 9 568 im Juni und 4 712 im Juli 1932 zugelassen. Angaben über die Zulassung von Lastkraftwagen im Juli liegen bei Abschluß dieses Berichts noch nicht vor.

Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge in Ländern mit eigener Kraftfahrzeugproduktion

Land	Zeitraum	Personenkraftwagen			Lastkraftwagen		
		1932	1933	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen das Vorjahr	1932	1933	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen das Vorjahr
		Stück	Stück	v. H.	Stück	Stück	v. H.
Europäische Länder:	Januar bis Juni	20 231	35 513	+ 75,5	3 163	4 758	+ 50,4
Deutschland	» » Mai	68 227	83 931	+ 23,0	19 621	21 861	+ 11,4
Großbritannien	» » »	58 909	68 091	+ 15,6	10 472	11 713	+ 11,9
Frankreich	» » »	4 459	10 419	+ 133,6	1 369	1 632	+ 19,2
Italien	» » »	4 080	3 106	— 23,9	1 028	371	— 63,9
Tschechoslowakei	» » »	1 110	671	— 39,6	379	230	— 39,3
Österreich	» » »	514 900	479 900	— 6,8	.	.	.
Ver. St. v. Amerika	» » »						

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193—194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30. — bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 3 Beilagen —

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Funkindustrie

16. 8. 33 (21. 9. 32)

Produktion und Absatz der Funkindustrie waren im ersten Halbjahr 1933 durchweg etwas höher als im Vorjahr.

Im Juni 1933 waren 35,3 v.H. der Arbeiterplätze besetzt (gegenüber 29,7 v.H. im Vorjahr). Diese Besserung ist durch die verhältnismäßig gute Aufnahmefähigkeit am Inlandsmarkt bedingt. Im vergangenen Rundfunkjahr (August 1932 bis Juli 1933) war der Absatz an Empfangsgeräten der Menge nach um rd. 8 v.H. höher — wertmäßig dagegen etwas niedriger — als im Rundfunkjahr 1931/32 (im ganzen wurden rd. 1 Mill. Empfangsapparate abgesetzt). Die Struktur des Angebots hat sich dabei allerdings grundlegend geändert: Am bedeutsamsten ist wohl der Sieg des kombinierten Empfängers im letzten Rundfunkjahr; 1932/33 entfielen 66 v.H. der insgesamt erzeugten Empfänger auf diesen Typ (gegenüber 24 v.H. 1931/32 und 20 v.H. im Rundfunkjahr 1930/31). Eine weitere grundlegende Strukturveränderung ist die fortschreitende Entwicklung zum dynamischen Lautsprecher. Im Rundfunkjahr 1930/31 kamen nur 5 v.H. der Lautsprecher auf den dynamischen Typ, 1931/32 bereits 24 und im vergangenen Rundfunkjahr 54 v.H.

Die Ausfuhr von Funkgerät ist im ersten Halbjahr 1933 weiter zurückgegangen (wertmäßig um 28 v.H.). Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die verschiedenen Handelshemmnisse, Zoll-erhöhungen, Kontingentierungen (neuerdings in der Schweiz) und Devisenschwierigkeiten zurückzuführen, deren Umfang und Bedeutung noch zugenommen hat; in einer Reihe von Ländern hat die Aufnahmefähigkeit für Funkgerät auch infolge der geschwächten

Ausfuhr Deutschlands in »Vorrichtungen für drahtlose Telegraphie und Telephonie« (Pos. 912 A 3)

	1. Halbjahr 1931		1. Halbjahr 1932		1. Halbjahr 1933	
	dz	1 000 R.M.	dz	1 000 R.M.	dz	1 000 R.M.
Insgesamt	35 796	35 284	18 440	17 319	13 463	12 379
davon nach:						
Schweiz	1 615	2 168	1 661	1 828	1 757	1 784
Niederlande	2 858	2 975	3 030	1 894	2 683	1 687
Frankreich	2 960	2 991	3 597	3 391	1 629	1 676
Belg.-Luxemburg	1 926	2 469	1 717	1 768	1 522	1 395
Tschechoslowakei	995	1 677	924	1 240	512	716
Schweden	2 065	2 609	913	731	786	655
Italien	1 000	1 676	221	567	149	566
Saargebiet	1 073	1 020	836	771	545	438
Argentinien	1 178	1 217	492	452	502	349
Großbritannien	11 546	5 637	1 169	622	523	296
Spanien	521	690	487	493	326	294
Norwegen	771	982	335	334	292	258
Dänemark	1 194	868	479	279	112	221
Österreich	339	868	142	339	73	211
Polen	562	856	124	217	52	77
Jugoslawien	128	199	85	110	31	42

Kaufkraft der Bevölkerung noch nachgelassen. In welchem Maße hiervon gerade die deutsche Funkindustrie betroffen wird, zeigen die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im ersten Halbjahr 1933. Besonders stark beeinträchtigt war die Ausfuhr nach Großbritannien, Frankreich, Jugoslawien, Polen, Spanien und der Tschechoslowakei. In einigen anderen Ländern scheint allerdings die deutsche Funkindustrie sich im laufenden Jahr verhältnismäßig gut zu behaupten. So ging die Ausfuhr von Empfangsapparaten (Pos. 912, A 3₁) mengenmäßig nach Schweden, den Niederlanden und Litauen verhältnismäßig wenig zurück. (Der relativ hohe Absatz nach der Schweiz ist wohl zum großen Teil durch Vor-eindeckung vor der Einfuhrkontingentierung bedingt worden.) Der Lautsprecherexport ist infolge der Entwicklung zum kombinierten Gerät auf der ganzen Linie empfindlich gesunken.

Die Aussichten für das Rundfunkjahr 1933/34 sind verhältnismäßig günstig. Einmal wird der Ausbau des Sendernetzes großzügig fortgesetzt. Auf der anderen Seite ist die gegenwärtige Entwicklungsarbeit der Funkindustrie dahin gerichtet, die Preise der Empfangsgeräte trotz Verbesserung der Qualität an die geschrumpfte Kaufkraft anzupassen. Der Funkindustrie dürfte es möglich sein, u. a. auch durch die Einführung des Volksempfängers, ihren Umsatz zu vergrößern. Die Bestrebungen werden stark unterstützt durch die besondere Förderung, die die Reichsregierung dem Rundfunk angedeihen läßt.

Wenn man berücksichtigt, daß z. B. in Großbritannien, einem Land von 46 Mill. Einwohnern, die Zahl von fast 6 Mill. Rundfunkteilnehmern erreicht ist, Deutschland aber mit 65 Mill. Einwohnern erst 4,5 Mill. Rundfunkteilnehmer hat, wenn man weiter bedenkt, daß die Zahl der Rundfunkteilnehmer im Jahr 1932 in Großbritannien um rd. 1 Mill. zugenommen hat, in Deutschland aber nur um 320 000, so dürfte der Schluß naheliegen, daß der deutsche Markt noch in starkem Maße für Rundfunkgerät aufnahmefähig ist. Dabei ist noch zu bedenken, daß auf Grund der Ehestandsdarlehen, durch die die Mittel zur Gründung eines Haushalts bereitgestellt werden sollen, sich die Zahl der Haushaltungen erhöhen wird und damit neue Interessenten für Rundfunkgerät hinzukommen.

Die Exportaussichten sind allerdings nach wie vor wenig günstig zu beurteilen; doch dürften sich die Aussichten für die deutsche Industrie wohl dadurch gebessert haben, daß auf der Großen Deutschen Funkausstellung, die am 18. d. Mts. beginnt, vor allem Wert auf billige und doch hochwertige Geräte (vielfach Apparate mit Kurzwellenteil) gelegt wurde. Gerade in Übersee dürften dadurch neue Absatzmöglichkeiten erschlossen werden, zumal das Netz von Kurzwellen-Sendern, namentlich in den letzten Jahren, stark ausgebaut worden ist.

Lederindustrie

16. 8. 33 (7. 9. 32)

In den letzten Monaten haben Produktion und Beschäftigung der ledererzeugenden Industrie kräftig zugenommen; die Produktion hält sich um rd. ein Fünftel über Vorjahreshöhe. Der wachsende Rohstoffbedarf der Branche ist zum Teil durch steigende Einfuhr gedeckt worden. So ist die Mehr-einfuhr von Rindshäuten und Kalbfellen von 66 000 dz im Monatsdurchschnitt des ersten Vierteljahrs auf 87 000 dz im Durchschnitt des zweiten Vierteljahrs gestiegen; gegenüber 1932 hat sich die Mehr-einfuhr nahezu verdoppelt. Die steigende Tendenz der Einfuhr ist dadurch begünstigt worden, daß die ausländischen Häutepreise in den letzten Monaten zum Teil weniger intensiv als die deutschen Preise gestiegen sind.

Die Aufwärtsbewegung der Häutepreise ist in den letzten Wochen unterbrochen worden; trotz gewisser Rückschläge liegt das Preisniveau aber nach wie vor über dem Tiefstand von Mitte vorigen Jahres. Weitere Preissteigerungen sind nur schwer durchzusetzen, weil schon im bisherigen Verlauf die Leder- und Schuhpreise den Rohstoffpreisen nur ungenügend gefolgt sind, Preiserhöhungen hier aber noch an der nach wie vor geringen Kaufkraft der Konsumenten scheitern. Diesem Zusammenhang kommt um so größere Bedeutung zu, als auch für die Lederindustrie der Binnenmarkt als Abnehmer ständig an Bedeutung gewinnt.

Für die nächsten Monate ist dem Saisonrhythmus nach mit einer gewissen Zunahme der Produktion zu rechnen.

Lederindustrie

Zeit	Preise			Außenhandel	
	Rinds-häute Berlin	Ober-leder	Unter-leder	Mehr-ein-fuhr von Rinds-häuten und Kalb-fellen 1 000 dz	Aus-fuhr von Leder dz
	R.M. 1/2 kg	1925 = 100			
1932					
1. Vj. MD.....	23	62,6	58,3	61	9 824
2. " "	18	59,4	51,8	47	6 012
Juli	20	58,6	51,0	63	7 877
1933					
1. Vj. MD.....	20	66,4	53,8	66	7 706
2. " "	25	70,9	54,8	87	8 488
Juli	30	77,5	60,2	.	.

1) Vorläufig.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr											Gegenwart									
		20.-25. Juni 1932	27. Juni bis 2. Juli 1932	4.—9. Juli 1932	11.-16. Juli 1932	18.-23. Juli 1932	25.-30. Juli 1932	1.—6. Aug. 1932	8.-13. Aug. 1932	19.-24. Juni 1933	26. Juni bis 1. Juli 1933	3.—8. Juli 1933	10.-15. Juli 1933	17.-22. Juli 1933	24.-29. Juli 1933	31. Juli bis 5. Aug. 1933	7.-12. Aug. 1933					
		25	26	27	28	29	30	31	32	25	26	27	28	29	30	31	32					
Woche:																						
1. Tätigkeitsgrad																						
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾ darunter:	1 000	.	5475,8	.	5492,3	.	5392,2	.	.	.	4856,9	.	4827,1	.	.	*)4469	.					
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung	"	.	940,3	.	874,7	.	757,3	.	.	.	416,3	.	406,3	.	.	*) 394	.					
i. d. Krisenunterstützung	"	.	1544,4	.	1490,6	.	1354,0	.	.	.	1310,4	.	1291,2	.	.	*)1252	.					
zusammen	"	.	2484,7	.	2365,3	.	2111,3	.	.	.	1726,7	.	1697,5	.	.	*)1646	.					
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	2163,6	.	.	.	2229,0	.	.	.	2062,6	.	.	.	.	*)1754	.					
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ...	"	.	2747,3	.	.	.	2811,8	.	.	.	2438,1	.	.	.	2442,2	.	.					
Produktion, arbeitstäglich																						
Steinkohle im Ruhrrevier.....	1 000 t	224,9	226,7	220,8	222,2	217,3	231,3	218,4	220,1	251,0	262,8	244,1	243,1	249,4	247,8	242,5	.					
Steinkohle in Deutsch-Oberschl...	"	49,7	44,1	46,1	45,9	45,3	44,0	43,5	45,8	45,6	50,7	52,2	52,9	45,8	50,5	49,6	.					
Kokserzeugung im Ruhrrevier.....	"	43,2	42,4	40,3	39,1	40,4	41,4	38,8	38,1	46,9	47,9	46,0	46,1	45,6	46,9	46,6	.					
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	643,7	614,3	614,1	593,1	586,3	638,4	511,2	648,4	638,9	657,1	623,7	626,5	580,7	612,9	.	.					
Verkehr, arbeitstäglich																						
Wagengestellung der Reichsbahn.	1 000	98,7	100,3	96,6	96,8	96,2	97,1	95,4	96,0	105,3	107,1	102,7	103,3	103,7	102,5	101,4	.					
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																						
Wechselpote (Nach Mitteilung seiner Zentralstelle)	Anzahl	109	65	116	89	98	69	81	69	176	114	175	145	134	126	110	.					
Vergleichsverfahren.....	1000 R.M.	122	71	139	113	115	79	95	72	82	64	95	80	76	66	62	.					
Eröffnete Konkurse.....	Anzahl	23	22	19	19	18	15	15	14	4	4	6	6	3	3	4	2					
		27	26	27	24	22	24	20	17	9	9	11	11	8	10	11	10					
Notenbanken⁴⁾																						
Gold- und Devisenbestand ^{†)}	Mill. R.M.	1035	1035	1 018	965	965	968	968	.	377	347	353	372	386	.	396	409					
davon Reichsbank.....	"	961	962	945	892	892	894	894	.	304	273	280	299	312	.	323	336					
Wechsel- u. Lombardkredite ^{††)} ...	"	3117	3513	3 404	3277	3172	3526	3322	.	3190	3573	3418	3295	3178	.	3494	3298					
davon Reichsbank.....	"	2972	3364	3 257	3133	3029	3379	3177	.	3047	3422	3270	3149	3032	.	3346	3153					
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)	"	505	577	510	451	472	486	444	.	545	555	466	465	516	.	523	441					
davon Reichsbank.....	"	400	473	402	339	359	380	334	.	428	447	360	358	396	.	412	331					
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. ...																						
Diskontierte Wechsel.....	Mill. \$	488,2	469,8	499,8	515,6	537,6	525,4	487,2	451,9	222,1	191,0	181,8	167,9	163,1	161,4	163,5	156,3					
Regierungssicherheiten.....	"	1729,7	1801,0	1801,1	1821,1	1836,2	1841,2	1846,1	1851,0	1954,7	1975,2	1995,3	2007,2	2017,3	2027,6	2037,9	2043,3					
Zahlungsverkehr																						
Geldumlauf.....	Mill. R.M.	5603	6026	5 879	5 762	5643	6023	5833	.	5075	5515	5390	5306	5175	.	5530	5378					
davon Reichsbanknoten.....	"	3687	3955	3 846	3 767	3693	3937	3794	.	3192	3473	3384	3330	3254	.	3484	3372					
Postcheckverkehr (Lastschriften).	"	875	1112	1 036	957	888	1013	874	933	905	1156	1035	951	914	1026	895	.					
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	454	453	466	451	425	418	452	439	447	455	474	466	442	440	464	.					
2. Wertbewegung																						
Zinssätze																						
Reichsbankdiskont.....	% p. a.	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4					
Debetzinsen ⁵⁾ der Stempel- Kreditinstitute ⁶⁾ vereinigung {	"	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7					
Tagesgeld.....	"	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1					
Monatensgeld.....	"	5,63	6,22	6,26	5,87	5,87	6,12	6,17	5,86	4,92	5,17	5,30	4,78	4,87	5,08	5,35	4,96					
Privatdiskont.....	"	6,48	6,48	6,48	6,52	6,52	6,52	6,52	6,52	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79					
Warenwechsel mit Bankgiro.....	"	4,75	4,75	4,75	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88					
Rendite der 6% Pfandbriefe.....	"	5,50	5,50	5,25	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38					
Call money New York.....	"	9,02	9,31	8,87	8,72	8,74	8,65	8,67	8,74	7,34	7,48	7,66	7,52	7,44	7,42	7,41	7,44					
Privatdiskont London.....	"	2,50	2,50	2,20	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00					
Zürich.....	"	1,04	1,03	1,07	0,96	0,83	0,78	0,73	0,72	0,54	0,51	0,52	0,52	0,45	0,44	0,43	*)0,41					
Amsterdam.....	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50					
	"	0,38	0,34	0,38	0,45	0,50	0,31	0,34	0,34	1,98	3,43	4,15	3,78	3,29	2,76	1,88	1,18					
Effektenmarkt																						
Festverz. 6% Wertpapiere	v H	59,86	58,29	61,10	62,93	62,65	63,18	63,55	63,37	80,13	78,73	77,18	77,94	78,75	78,89	79,01	78,70					
Kursniveau, gesamt.....	"	66,49	64,43	67,68	68,82	68,64	69,38	69,17	68,62	81,77	80,24	78,32	79,75	80,63	80,88	81,03	80,62					
—, Pfandbriefe.....	"	53,03	52,21	53,04	53,93	54,14	54,72	55,72	55,78	72,91	71,24	70,88	71,31	71,06	70,73	70,32	70,32					
—, Kommunal-Obligationen.....	"	50,83	49,82	53,01	57,27	56,37	56,41	57,68	58,08	81,08	80,01	79,38	79,63	80,46	80,73	81,02	81,12					
—, Öffentl. Anleihen.....	"	52,15	50,92	53,67	55,19	55,05	55,36	55,88	56,24	77,42	76,02	74,67	74,35	75,39	75,13	75,46	74,92					
—, Industrie-Obligationen.....	"																					
Aktienindex, gesamt.....	1924/26 = 100	49,2	49,1	50,7	50,2	49,2	49,7	50,3	51,0	70,6	69,8	68,5	67,7	69,1	68,5	68,2	67,3					
—, Bergbau u. Schwerindustrie.....	"	50,3	50,7	52,7	51,6	50,4	51,3	51,8	52,9	76,8	76,3	74,5	73,8	76,6	76,1	76,0	74,8					
—, Verarbeitende Industrie.....	"	42,7	42,5	44,0	44,1	43,2	43,7	44,2	44,7	65,4	64,6	63,6	62,8	63,8	63,2	62,9	62,0					
—, Handel und Verkehr.....	"	59,3	59,1	60,5	59,6	58,4	58,7	59,5	60,1	74,1	72,7	71,5	70,7	71,5	70,7	70,2	69,7					
Devisenkurse in Berlin																						
New York.....	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	3,4317	3,4340	3,1240	2,9450	2,9320	3,0460	3,0950	3,1010					
London.....	R.M. je £	15,23	15,16	15,02	14,97	14,99	14,87	14,73	14,64	14,35	14,32	14,15	13,98	13,99	14,01	13,97	13,92					
Paris.....	R.M. je 100fr	16,56	16,56	16,56	16,53	16,51	16,50	16,50	16,50	16,63	16,61	16,58	16,45	16,45	16,43	16,46	16,47					
Warenpreise																						
Indexziffern																						
Reagible Waren ⁷⁾	1913=100	45,1	44,4	45,3	45,6	44,8	45,1	45,7	47,9	62,9	62,3	62,5	62,3	62,5	61,7	60,3	59,3					
Großhandelspreise (gesamt).....	"	96,2	95,9	95,9	95,8	95,8	95,9	96,0	95,8	93,0	93,2	93,7	93,7	94,0	94,2	94,3	94,3					
Agrarstoffe.....	"	92,4	92,0	92,5	92,1	92,3	92,9	93,2	92,1	85,2	85,0	86,2	86,1	86,5	87,1	87,5	87,8					
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren.....	"	87,0	86,9	86,7	86,6	86,6	86,5	86,7	87,5	89,3	89,7	89,8	89,8	90,3	90,0	90,1	89,8					
—, Fertigwaren.....	"	117,5	117,2	117,0	117,0	117,0	116,7	116,2	116,0	112,1	112,4	112,8	112,8	113,0	113,2	113,2	113,2					
darunter: Produktionsgüter.....	"	118,2	118,2	118,1	118,1	118,1	118,1	117,9	117,9	113,9	113,9	113,9	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0					
Verbrauchsgüter.....	"	116,9	116,4	116,2	116,1	116,1	115,6	115,0	114,5	110,7	111,2	112,0	112,0	112,2	112,6	112,6	112,6					
Großhandelsindex:																						
Ver. St. v. Amerika (Fisher).....	1926=100	59,5	59,6	59,6	60,2	60,8	60,9	61,1	61,9	64,0	65,1	66,6	68,8	70,4	69,6	70,6	70,3					
Großbritannien (Fin. Times).....	1913=100	84,3	83,8	84,5	84,9	85,0	85,7	85,9	87,5	89,8	91,1	91,2	91,6	92,8	91,7	92,1	91,4					
Großhandelspreise																						
Roggen, märk., Berlin, prompt ..	je 1000 kg	186,5	189,8	187,3	181,3	—	*)163,1	*)162,2	160,2	152,2	152,6	154,8	154,2	154,4	*)145,0	*)142,2	*)141,1					
Rinder, Lebendgewicht, Berlin...	je 50 kg	32,5	32,2	33,7	32,0	32,4	31,0	32,9	32,6	30,5	31,5	31,4	30,6	31,3	31,4	32,3	.					
Rindshäute, südäm., Hamburg ..	je 1/2 je t	0,32	0,33	0,34	0,40	0,41	0,40	0,39	0,39	0,47	0,48	0,48	0,48	0,49	0,48	0,47	0,47					
Maschinengußbruch, Ia, Essen ..	je 1/2 je lb	37,0	36,0	36,0	36,0	36,0	36,0	35,0	35,0	39,0	38,5	38,5	38,0	38,0	38,0	38,0	38,5					
Baumwolle, New York, loco.....	cts je lb	5,31	5,56	6,03	5,82	5,79	5,92	6,02	7,21													

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von *R.M.* 4,35; Ladenpreis *R.M.* 4,80).

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1932								1933						
		Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Anzahl der Werktage:		24	26	26	27	26	26	25	26	26	24	27	23	25	25	26
Verkehr																
Reichsbahn: Wagengestellung, arbeitsfähig	1 000	D	101,1	99,3	96,9	96,3	103,8	110,9	113,7	95,1	86,9	89,4	98,6	102,5	106,1	106,4
• [18] » Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	18504	19997	18860	19407	21685	24507	24514	19797	18929	18018	21582	18417	20843	20843
• [18] Binnenwasserstraßen ³⁾	»	»	8653	9094	8092	8215	8161	8638	9438	8980	5603	6332	8956	8074	9950	9609
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»
Ankunft	»	»	1525	1535	1438	1479	1322	1613	1480	1692	1418	1304	1342	1433	1705	»
Abgang	»	»	770	822	781	886	999	1110	1053	1059	853	814	887	785	812	»
Reichspost:																
Aufgegeb. Telegramme arbeitsfähig	1926/27=100	D	51,7	43,0	46,5	46,1	49,5	49,9	43,5	45,3	37,4	39,9	43,9	53,0	50,0	48,0
Fernsprechnahverkehr ⁵⁾	»	»	111,4	100,3	97,4	93,6	100,9	105,0	104,8	102,6	99,5	100,3	101,4	109,1	105,6	99,8
Fernsprechweitverkehr ⁶⁾	»	»	95,6	88,3	90,7	87,4	90,6	89,9	84,6	80,4	75,6	78,0	84,6	92,7	89,6	87,0
Aufgelieferte Pakete	»	»	79,8	72,5	68,7	66,0	76,3	83,7	89,9	113,4	67,6	73,6	78,7	88,2	89,5	78,5
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:																
Anzahl arbeitsfähig	»	»	108,3	102,9	102,9	94,1	96,8	105,3	105,8	114,2	101,1	99,7	95,0	107,6	105,3	100,7
Betrag	»	»	89,5	84,6	83,1	76,7	79,2	81,2	78,8	87,7	74,4	73,3	71,9	84,9	78,2	79,8
Binnenhandel (Umsätze)																
Großeinkaufsgesellschaft deutscher Consumvereine	Mill. <i>R.M.</i>	S	27,3	27,4	32,0	27,8	27,2	28,7	29,6	29,6	22,1	22,5	24,0	20,3	22,1	20,0
Großeinkaufs- und Prod. A. G. deutscher Consumvereine	1 000 <i>R.M.</i>	»	4457	4476	5218	4332	4514	4783	4490	4589	3967	3783	4238	3678	4305	3783
Einkaufsgenossenschaften:																
Kolonialwarenhdlr. Edekazentrale	1925=100	»	183,7	271,3	257,5	204,4	183,0	250,8	185,4	319,9	123,3	151,2	152,4	166,0	177,2	209,3
» Genossensch.	»	»	127,6	137,5	142,7	136,6	128,8	128,1	131,8	137,0	101,6	106,2	121,5	118,0	133,1	131,7
Bäcker Zentralgenossenschaften	»	»	171,7	176,2	166,0	171,1	152,4	165,7	162,2	136,6	129,3	128,3	142,3	136,7	137,0	118,2
» Lokalgenossenschaften	»	»	99,5	106,3	94,4	102,3	89,8	87,1	93,0	83,7	75,0	77,1	88,1	80,2	94,7	85,3
Gastwirte	»	»	142,0	134,4	124,0	117,8	113,2	119,4	116,2	131,6	103,8	108,7	122,5	128,4	133,3	128,2
Droghändler	»	»	125,8	111,0	121,8	127,0	108,5	108,1	111,0	94,7	97,5	112,3	106,2	122,5	119,3	»
Hausratgeschäfte	»	»	52,1	56,2	51,5	42,5	41,0	48,2	57,9	70,3	68,5	37,3	36,7	46,5	48,5	»
Schneider	»	»	63,0	53,1	42,3	43,2	50,1	62,0	56,8	50,8	37,0	37,1	60,1	55,4	66,6	48,1
Schuhmacher	»	»	65,0	70,3	63,4	60,6	59,8	63,0	59,7	59,6	48,3	45,2	56,5	54,4	66,3	70,7
Sattler und Polsterer	»	»	47,8	50,4	47,8	45,3	47,3	42,6	38,5	36,6	28,0	28,1	42,9	48,1	56,9	52,4
Malerei	»	»	70,5	65,0	57,6	58,0	59,4	48,5	33,0	27,5	25,0	33,1	84,3	81,0	87,3	67,2
Holzverarbeitende Gewerbe	»	»	62,7	67,4	60,6	62,1	61,6	61,5	55,6	55,3	44,6	46,2	75,4	73,8	85,2	74,8
Metallverarbeitende Gewerbe	»	»	55,7	57,8	53,0	56,2	58,0	58,8	51,9	57,2	36,3	39,6	55,0	57,1	68,2	66,1
Wirtschaftsverbände des Uhrenhandels	»	»	35,4	37,8	23,8	43,8	72,2	78,7	85,1	119,4	19,5	36,7	48,7	43,0	38,1	38,0
Freier Elektro- und Rundfunkgroßhandel	1927=100	»	52,8	49,9	53,7	61,5	85,5	99,4	102,2	112,9	61,6	65,9	»	»	»	»
• [16] Einzelhandel insgesamt ⁷⁾	1925=100	S	76,8	72,5	72,8	65,8	67,4	76,0	74,9	114,5	66,0	57,1	67,5	72,7	70,1	67,4
Bekleidung	»	»	70,6	61,0	61,6	44,1	48,5	64,7	63,0	90,7	57,7	42,0	53,2	65,9	66,4	60,5
Hausrat und Wohnbedarf	»	»	76,2	85,8	73,4	67,3	70,6	76,4	69,1	87,8	55,1	55,6	73,2	71,6	73,2	69,1
Konsumvereine:																
Zentralverband, gesamt ⁸⁾	Mill. <i>R.M.</i>	VS	»	195	»	»	186	»	»	185	»	»	147	»	»	»
» Vierteljahrsumsatz je Mitgl.	<i>R.M.</i>	D	»	69,97	»	»	66,93	»	»	67,36	»	»	56,30	»	»	»
Reichsverband, gesamt ⁹⁾	1925=100	S	125,3	131,3	137,3	121,9	126,7	130,7	119,1	107,7	105,0	120,2	84,5	79,2	83,5	»
» Monatsumsatz je Mitglied	<i>R.M.</i>	D	20,46	20,30	21,27	18,92	20,05	21,79	19,87	23,31	18,82	18,05	20,42	14,25	13,36	14,07
Warenhäuser:																
Gesamt	1925=100	S	91,3	79,4	78,1	64,3	64,9	86,7	87,3	132,3	70,8	57,6	67,5	69,2	73,3	61,8
Nahrungs- und Genussmittel	»	»	175,2	159,1	152,7	141,0	155,6	180,6	181,3	280,5	153,6	184,2	164,8	149,5	129,8	114,6
Bekleidung	»	»	88,6	72,8	69,5	51,5	52,2	76,7	73,7	105,6	62,1	44,9	56,5	63,2	72,4	58,4
Hausrat und Möbel	»	»	80,4	76,9	78,6	72,0	78,3	88,6	89,7	124,5	76,2	68,9	74,2	66,3	71,7	57,4
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																
Lebensmittel u. Kolonialwaren ¹⁰⁾	1925=100	S	79,1	75,3	77,7	75,9	76,4	80,2	77,5	113,5	74,0	70,6	76,7	79,0	74,0	73,0
Gemischwaren	»	»	93,7	89,2	98,8	99,1	96,5	93,9	85,7	120,1	76,6	73,6	85,0	93,4	89,1	»
Drogen	»	»	89	82	88	84	78	72	67	99	64	58	66	77	82	75
Textil- und Manufakturwaren	»	»	64,9	51,3	52,6	42,8	45,4	59,3	50,7	93,6	53,8	41,4	52,9	62,8	62,2	52,2
Herrn- und Knabenkleidung	»	»	78,7	51,3	66,2	39,5	42,8	71,1	53,7	80,3	50,3	27,9	56,2	81,0	69,3	52,8
Damen- und Mädchenkleidung	»	»	66,1	43,9	47,4	49,8	38,8	62,8	53,4	68,2	52,0	35,6	»	»	»	»
Schuhwaren ¹¹⁾	»	»	84,0	73,3	74,8	59,0	60,0	74,7	59,9	96,4	56,1	40,5	58,1	78,7	75,6	78,7
Möbel	»	»	85,6	102,4	81,5	72,4	73,5	78,8	65,5	74,6	51,0	52,5	81,7	78,9	84,6	82,0
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	»	»	44,0	45,1	44,1	47,1	54,0	56,8	59,3	90,9	46,5	51,5	46,5	54,8	40,3	41,9
Außenhandel¹²⁾																
• [14] Einfuhr insgesamt	Mill. <i>R.M.</i>	S	351	364	366	331	360	398	393	423	368	347	362	321	333	357
• [14] Ausfuhr	»	»	447	454	431	428	444	482	475	491	390	374	426	382	422	384
davon Rep.-Sachlieferungen	»	»	9	10	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»
• [14] Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschub	»	»	+ 96	+ 90	+ 65	+ 97	+ 84	+ 84	+ 82	+ 68	+ 22	+ 27	+ 64	+ 61	+ 89	+ 25
Einfuhr: Lebensmittel u. Getränke	»	»	116	128	129	105	107	128	116	127	101	93	102	86	88	84
Rohstoffe u. halbf. Waren	»	»	176	176	179	174	194	207	215	232	214	200	200	177	190	212
Fertige Waren	»	»	57	58	56	50	55	58	59	60	51	52	56	55	54	58
Ausfuhr: Lebensmittel u. Getränke	»	»	12	11	12	15	22	23	22	18	16	14	11	11	12	10
Rohstoffe u. halbf. Waren	»	»	78	80	79	79	81	87	82	84	75	74	76	69	76	72
Fertige Waren	»	»	356	362	339	334	340	371	371	387	299	284	337	302	333	299
Zahlungsverkehr																
• [36] Geldumlauf	Mill. <i>R.M.</i>	E	5961	6026	6023	5865	5863	5714	5596	5642	5345	5409	5608	5617	5479	5515
Reichsbank:																
• [40] Abrechnungsverkehr ¹³⁾	»	S	4085	5010	4288	4035	5062	4642	4033	4806	4666	3589	4551	4144	4122	4606
Giroverkehr	»	»	39626	45816	43418	40250	46827	43538	38012	45155	42840	36912	45328	40471	39522	42138
• [40] Postschecklastschriften	»	»	4191	4309	4194	4082	4090	4261	4162	4587	4198	3689	4116	4037	4179	4210
Wechselziehungen	»	»	2776	3648	2655	2643	3419	2946	2617	3209	2810	2510	3428	2829	3092	3513
• [34] Wechselumlauf ¹⁴⁾	»	E	9310	9260	9130	8950	8670	8780	8770	8750	8570	8420	8430	8290	8550	8730

• In dem Heft »Kurven und Zahlen«, Sonderbeilage zu Wochenbericht Nr. 38/39 des 5. Jahrgangs, enthalten (Vorzugspreis für Abonnenten des Wochenberichts *R.M.* 1.—; Ladenpreis *R.M.* 1.50). Die eingeklammerte [Ziffer] gibt die Seite in dem Heft »Kurven und Zahlen« an, auf der die Reihe eingetragen ist.

¹⁾ D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatsumme, VS = Vierteljahrssumme. — ²⁾ Im öffentlichen Verkehr. — ³⁾ Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — ⁴⁾ Güterverkehr über 13 wichtigere Seehäfen und die Rheinhäfen mit Seeverkehr. — ⁵⁾ Ortsgespräche. — ⁶⁾ Vororts- und Bezirksgespräche, Ferngespräche, Schnellverkehrsgespräche. — ⁷⁾ Vierteljahrsstatistik (es berichten alle Konsumvereine von über 400 Mitgliedern). — ⁸⁾ Richtzahlen für den Schuheinzelhandel; RKW-Veröffentlichung. — ⁹⁾ Reiner Warenverkehr; Ausfuhr vor Juli 1932 einschl. Reparations-Sachlieferungen. — ¹⁰⁾ Einschl. Billaververkehr. — ¹¹⁾ Aus dem Aufkommen an Wechselstempelsteuer errechnet; ohne Reichsschatzwechsel. — ¹²⁾ Erweiterte Reihe. — ¹³⁾ Vorläufige Zahlen sind kursiv gesetzt.